

Arbeit 4.0: Technologien, Kompetenzen und eine gute Organisation sind gefragt

Mi, 17/01/2018 - 08:46

Posted in: #Leute

Ein Interview mit Francesco Seghezzi, Direktor der Stiftung ADAPT, ein Forschungszentrum mit Sitz in Bergamo. Er referierte im Rahmen der **AFI-Tagung** über die Zukunft der Arbeit.



Wie verändert sich die Arbeitswelt?

In der Arbeit der Zukunft spielt die Technologie eine wichtige Rolle. Immer wenn in der Vergangenheit eine neue Technologie eingeführt wurde, hat dies zu Veränderungen in der Organisation der Arbeit, der Produktion, den erforderlichen Kompetenzen und in den Berufen geführt. Eine weitere wichtige Bedeutung hat der demografische Wandel. Die Bevölkerung wird immer älter. Daher werden die Arbeitnehmer immer älter und es gibt immer weniger Jugendliche mit den erforderlichen digitalen Kompetenzen. Einen Einfluss hat auch die Globalisierung. Der demografische Wandel, die Technologie und die Globalisierung sind die wichtigsten Treiber der Arbeit 4.0 und sie sind miteinander vernetzt.

Welche Kompetenzen müssen Arbeitnehmer haben?

Basiskompetenzen in der Mathematik und im Bereich Informatik, aber auch kommunikative Kompetenzen sind wichtig. Hierzu zählen beispielsweise Sprachkenntnisse, die Fähigkeit zu lernen oder mit Kollegen auszukommen. Kommunikative Kompetenzen sind genauso wichtig wie die ersten beiden. In den Unternehmen werden spezifische technische Kompetenzen gebraucht. Es ist daher schwierig, dass die Universität genau jene Kompetenzen lehrt, die ein Unternehmen benötigt.

Welche Rolle hat die Universität?

Das Ausbildungsangebot muss sich an den Unternehmen orientieren und am Puls der Zeit sein. Die Universität muss mit den Betrieben sprechen. Dies hilft auch den Universitäten selbst, um Ressourcen zu erhalten.

Wie ändert sich die Arbeitsweise?

Es gibt mehrere Ansichtsweisen. Ein Thema ist sicherlich die Fernarbeit. Dies bedeutet nicht nur die Arbeit anstatt vom Büro aus, Zuhause zu machen. Es ist ein Modell, das den Mitarbeitern mehr Vertrauen schenkt indem man ihnen Ziele zu erreichen gibt. Die Bezahlung richtet sich immer mehr nach den erreichten Zielen und nicht nach den Arbeitszeiten aus. Was die Arbeitsweisen betrifft, werden diese immer agiler und flexibler. Die Idee des Arbeiters mit seinen spezifischen Aufgaben wird immer seltener. Der Arbeiter hat eine gewisse Rolle inne, verfolgt Ziele und muss Resultate erreichen. Der Chef muss einen flexiblen Führungsstil übernehmen.

Welche Rolle spielt der Chef?

Der Chef muss die Arbeiter koordinieren. Er ist nicht nur derjenige, der über sie entscheidet. Er übernimmt Verantwortung und hat die Aufgabe, die Talente der Mitarbeiter zu fördern. Eine beachtliche Rolle spielt dabei das Vertrauen. Die Idee, dass der Chef immer alles weiß, funktioniert nicht mehr. Die Beziehung zu den Arbeitnehmern verändert sich.

Wie können sich die Unternehmen auf all diese Veränderungen vorbereiten?

Neben den Investitionen in den Technologien muss viel gezielter in die Ausbildung investiert werden. Es reicht nicht aus, einen Kurs zu besuchen. Man muss die Wissenslücken finden und die Kompetenzen analysieren, damit die Arbeitnehmer lernen, mit den neu erworbenen Technologien umzugehen. Man muss wissen, wohin man die Personen führen will und alle notwendigen Prozesse ermitteln. Es ist nicht einfach, aber es ist wichtig. Parallel dazu müsste man neue Modelle zur Organisation der Arbeit einführen. Technologien alleine reichen nicht und auch nicht die Kompetenzen. Die Arbeit muss organisiert werden.